Nro. 96.



Samstag den 3. December 1803.

Paris vom 9. November.

Der Moniteur enthält folgende Nachrichten:

Auszug aus der Tagesordnung der National-Flottille unter dem Commando des Admirals Bruix. Boulogne den 2. November.

Die 4 Tage, welche die Flottille draußen zugebracht hat, werden ihr das Gefühl ihrer Kraft, wenn sie in Linie embossirt ist, gegeben haben. Die feindlichen Schiffe fürchteten sich, auf einen Kanonenschuß nahe zu kommen. Sie hielten sich beständig in einer Entfernung von einer oder zwei Lieues, ohne das Gefecht anzunehmen, das wir ihnen vor Anker anboten. Die Bewegung, welche die Flottille machte, hatte die Wirkung, daß die Englische Escadre vor Boulogne in Observation bleiben mußte, während verschiedene Divisionen von Kanonierböten und Kanonierschaluppen, von Norden und Süden kommend, zu uns stießen. Unsre Schiffe haben bei diesem Auslaufen noch mehr Übereinstimmung und Geschwindigkeit in den Manövres zur See gelernt. Sie nehmen die Gewohnheit an, schnell und ohne Unordnung aus dem Hafen auf die Rhede zu laufen.

Boulogne vom 5. November.

Freitags Morgens am 4ten um 1 Uhr kam der Oberconsul zu Boulogne an. Schon war er mitten im

Has

Hafen eingeschifft, als man noch nichts von seiner Ankunft wußte. Er blieb den ganzen Abend hindurch und bis nach Mitternacht in dem Hafen, um die verschiedenen Arbeiten zu besehen. Sonnabends den 5ten, Morgens um 4 Uhr, lief die Avantgarde der Flottille, bestehend aus mehr als 100 Fahrzeugen, von neuem auf die Rheede aus. Morgens um 10 Uhr legte sich ein Dutzend Englischer Schiffe, worunter sich mehrere von 74 Kanonen befanden, unter den Wind und segelten längs der Linie. Die Kanonade fieng darauf an. Unsre Flottille feuerte vollkommen gut; auch konnten unsre Batterien eine große Anzahl Bomben werfen. Einem feindlichen Schiffe wurden seine Masten weggeschossen. Zufolge der Bewegungen, die wir machen sahen, haben wir Ursache zu glauben, daß eine Bombe auf eine Fregatte gefallen ist. Einem Mann wurden am Bord eines Schiffs die Beine weggeschossen. Die Feinde, anstatt noch länger zu schießen, ergriffen das Weite. Eine Division von Tschaiken verfolgte sie über eine halbe Meile weit mit 24-pfündigen Kugeln. Ein Boot, das sich hinter unsrer Linie befand, empfieng eine Kugel, aber niemand kam um. Das Schiffsvolk wurde gerettet und bei der Fluth wurde das Schiff wieder gehoben. Zwei neue Divisionen der Flottille sind zu uns gestoßen. Die eine kam von Dünkirchen und die andre von Havre. Der Feind konnte sich ihrer Fahrt nicht widersetzen. Der Oberconsul blieb einen großen Theil des Tags auf der Rheede und visitirte den größten Theil der Schiffe. Auf der Küste erbaut man eine große Anzahl Brücken und Schiffe; auf Felsen mitten im Wasser legt man Forts an. Alle diese Arbeiten werden, ob sie gleich ganz verschiedener Natur sind, mit der größten Thätigkeit betrieben. Der Oberconsul hat in seiner Baracke mitten im Lager auf dem rechten Flügel geschlafen und daselbst die constituirten Autoritäten und die Chefs der verschiedenen Corps empfangen.

Boulogne vom 7. November.

Sonntags den 6ten begab sich der Oberconsul nach Ambleteuse und dem Hafen von Dimereux und musterte die daselbst befindlichen Divisionen. Die feindlichen Kreuzer suchten das Weite und giengen in ihre Häfen zurück, um sich wegen des Gefechts am 5ten zu repariren. Die Fluth trieb eine große Anzahl Leichname, die im Gefecht getödtet worden waren, ans Land. Heute Morgen, eine Stunde vor Tagesanbruch, verfehlten 2 Kanonier-Schaluppen die Einfahrt des Hafens, und da der Wind scharf und das Meer unruhig war, stießen sie auf Felsen. Ein Lieutenant und 4 Matrosen, die sich mit Schwimmen retten wollten, kamen um; den andern geschah kein Leid. Der Oberconsul brachte den ganzen Tag mit Untersuchung der Marine-Magazine zu und schrieb neue Maaßregeln vor, um sie mit Proviant zu versehen.

Lon-

London vom 8. Nov.

Am 5ten dieses hörte man zu Dover und zu Deal eine starke Kanonade von Boulogne her. Einige unser Kriegsschiffe hatten an diesem Tage einen Angriff auf die dasige Französ. National-Flottille gemacht. Die Fregatte Immortalité, welche am 4ten mit 3 Bombardierschiffen und einigen Cuttern unsre Escadre vor Boulogne von 9 Segeln verstärkt hatte, ist am 6ten wieder zu Deal angekommen, wo auch am folgenden Tage das Bombardierschiff Hecla aus der Gegend von Boulogne eintraf. Der Angriff auf die Französ. National-Flottille in Boulogne-Bay war am 5ten von der Fregatte Immortalité, dem Schiff Raisonnable von 64 Kanonen und der Fregatte Leda gemacht worden. Von den 84 Französ. Kanonenböten, die aus dem Hafen gekommen waren, wurden bei niedrigem Wasser, da sie nicht in den Hafen zurückkehren konnten, von unsern Schiffen zwei in Grund gebohrt und verschiedene andere beschädigt. Von unsrer Seite wurden bloß auf der Fregatte Immortalité ein Mann getödtet und zwei verwundet. Die Fregatte erhielt einen Schuß durch den Vordermast; die andern Schiffe wurden nicht beschädigt. Dies sind die Privatnachrichten, die wir bis jetzt über das Gefecht haben; die Hofzeitung enthält darüber noch keine Berichte.

Dagegen liefert die heutige Hofzeitung folgenden Bericht über ein lebhaftes Gefecht, welches unser Cutter, Admiral Mitchell, schon früher mit einer überlegenen feindlichen Macht gehabt hat:

An Lord Keith vom Capitain der Fregatte Leda den 31. Oktober 1803, vor Boulogne.

Mylord! Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß heute Morgen um 9 Uhr 6 feindliche Schooner (unter welchen einige bewaffnet waren), von einer Kanonenbrigg convoyirt, im Auslaufen von Etaples auf dem Wege nach Boulogne entdeckt wurden. Ich gab sogleich ein Signal zur Jagd an die Schiffe Harpy und Lark. Ich bemerkte den Admiral Mitchell, Cutter vor Boulogne, dessen Commendeur, der Lieutenant Shippard, bis auf Musquetenschußweite auf sie zusegelte und ein lebhaftes, gut gerichtetes Feuer auf die Brigg und Schooner anfieng und es 2 1/2 Stunden mit der größten Tapferkeit unterhielt, bis die Brigg und eine der Schaluppen auf die Felsen getrieben war. Es macht mir das größte Vergnügen, über die Unerschrockenheit bei dem Angriffe auf eine so überlegene Macht, die außerdem von den zahlreichen Batterien an der Küste bedeckt wurden, ein Zeugniß abzulegen. Ich schließe den Bericht des Lieutenants Shippard ein, und bedaure, daß er so sehr gelitten hat. Die starken Winde von der Küste verhinderten zu meinem Verdruß die Escadre, den Beistand zu leisten, zu welchem wir alle so bereit waren.

Rob. Honyman, Capt.

Lieut. Alex. Shippards Bericht an Capt. Honyman den 31. Oktober, Admiral Mitchell, Cutter.

Bei der Vollziehung der Befehle vom Contre-Admiral Montague während meines Aufenthalts vor Boulogne, entdeckte ich heute Morgen 7 Fahrzeuge, die, wie ich vermuthete, eine Vereinigung mit denen in der Rhede von Boulogne zur Absicht hatten. Da der Wind Ost-Süd-Ost war, so hielt ich mich an der Küste, mit der Absicht, sie zu amusiren, bis die Escadre nahe kommen konnte. Es fand sich, daß es Schaluppen und Schooner waren, deren einige bewaffnet, unter der Convoy einer Kanonierbrigg von zwölf 32-Pfündern, sich befanden. Wir brachten sie um 10 Uhr unter den Batterien zu Patel zum Gefecht und trieben sie mit einer der Schaluppen nach einem Gefecht von 2 1/2 Stunden an die Küste unter das Feuer der Französ. Batterien und Musketen. Da dies unmittelbar unter dem Lager vorfiel, so machte es mir Vergnügen, die Hügel mit Truppen bedeckt zu sehen, so weit wein Auge reichte. Während des Gefechts fiel eine Bombe auf unser Schiff, wodurch die erste und zweite Segelstange an verschiedenen Orten beschädigt ist. Unser Segel- und Tauwerk ist durch Kartätschenschüsse ziemlich mitgenommen. Sie haben eine Kanone demontirt und uns verschiedene Schüsse im Bauch des Schiffes gegeben. Es thut mir leid, hinzufügen zu müssen, daß 5 Leute verwundet worden. Das Betragen der Mannschaft (35 in allem) verdient meinen wärmsten Beifall.

Alex. Shippard.

Am 5ten ist Lieutenant Shippard auf dem Cutter, Admiral Mitchell, der sich in einem sehr beschädigten Zustande befindet, zu Dover angekommen. Er hatte 147 mal seine Kanonen abgeschossen und seine Verwundeten der Sloop Lark übergeben, von welcher die Kanonade noch einige Zeit fortgesetzt worden war.

Dover vom 7. Nov.

Heute Nachmittag hörten wir hier wieder eine heftige Kanonade von der Französischen Küste her. Man glaubt, daß ein neuer Angriff auf die feindlichen Schiffe bei Boulogne vorgefallen. Von unserer Escadre sind indeß noch keine Berichte eingegangen. Nach einigen Angaben ist die Kanonade an einer andern Gegend der Französ. Küste gewesen.

London vom 8. November.

Am Sonnabend sind Depeschen vom Admiral Cornwallis vor Brest hier eingegangen. Nach dem Inhalt derselben soll seit einigen Tagen eine lebhafte Bewegung in dem Hafen von Brest bemerkt worden seyn, und man vermuthet, daß sich die Französische Flotte bald in See wagen wird. Es wird gar nicht bezweifelt, daß Irland ihre Bestimmung sey. Beim Abgang der Depeschen vermuthete man, daß die Transportschiffe Truppen einnähmen. Die Flotte soll 22 Kriegsschiffe stark seyn. Heute hatte man hier schon das falsche Gerücht, daß die Brester Flotte ausgelaufen wäre.

Intelligenzblatt zu Nro 96.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte wird Allen und Jeden bekannt gemacht, daß Kraft des höchsten unterm 7ten Oktober l. J. ergangenen Hofdekrets hierher intimirt worden sey; die Königliche Hungarische Hofkanzley habe für gut befunden, den Grafen Anton Szyrmay wegen seiner vielfältigen Schulden und daher wider ihn schwebender zahlreichen Prozesse, auf Verlangen seines Vaters, für einen Verschwender zu erklären.

Krakau den 5. November 1803.

Joseph von Nikorowicz.

Karl von Reinheim.

Johann Nep. Vlach.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Sternek. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekanngemacht, daß der Michael Boguslawski am 11ten April d. J. mit Todt abgegangen; und da unter anderen Erben dieses Verstorbenen auch seine zwei Brüder die Herren Anton und Johann Boguslawski in dem Sperreprotokoll als solche angezeigt, deren Wohnort unbekannt ist; so werden dieselben hiermit angewiesen: daß sie sich, um die nach dem gedachten Verstorbenen hinterlassenen Erbschaft zu erhalten, in der gesetzmäßigen Zeitfrist melden, und um dasjenige, was die Gesetze fordern, entweder persönlich, oder aber durch ihren, ihnen anheut aufgestellten Vertreter den Herrn Rechtsfreund Beldowski ansuchen; widrigenfalls werden ihre Erbporzionen so lange in der Gerichtsverwaltung verbleiben, bis sie für todt erklärt werden können.

Krakau den 8. November 1803.

Joseph von Nikorowicz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Sternek. 2

Nachricht.

Zu der Besetzung der bei dem Tarnopoler Magistrate erledigten — mit ei-

einem jährlichen Gehalte von zweihundert Gulden rhn. verbundenen Assessors- und zugleich Kassiersstelle wird eine neue Wahl auf den 20ten Dezember l. J. bei dem gedachten Magistrate angeordnet. Welches zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Lemberg den 4. November 1803. 2

Ankündigung.

Von dem Olmützer Wittwen- und Waisen-Versorgungsinstitute für alle k. k. Erblande, wird dessen Herren Mitgliedern andurch bekannt gemacht: daß die Wirksamkeit des Ausschusses mit 15. Juli künftigen Jahres erlösche, welches denenselben mit der Einladung eröfnet wird, ihre Stimmen für den neuen Ausschuß entweder unmittelbar an das Institut, oder an ihre Herren Repräsentanten um so sicher abzugeben, und durch sie zur Sitzung vom 15. Jenner 1804 postfrei anher gelangen zu lassen, als die nicht stimmenden davor angesehen werden würden, als hätten sie für die fernere Bestehlichkeit des gegenwärtigen Ausschusses gestimmet.

Ubrigens wird der Wunsch beigefügt, womit zu Ersparung der Reisekosten auf Institutsmitglieder, welche nahe an Olmütz gelegen sind, der Bedacht genommen werden möchte.

Olmütz den 2. November 1803. 3

Kundmachung.

Von dem Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau wird zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß Herr Valentin Lichocki, Magistratsrath zu die hiesigen k. k. Landrechte als Landrath befördert — und dadurch eine Rathsstelle mit jährl. 700 fl. rh. in Erledigung gekommen sey. Diejenigen also, welche obbenannte Stelle erlangen wollen, haben binnen 6 Wochen, das ist bis 4ten Jänner 1804 ihre Gesuche gut belegter an den hiesigen Magistrat unfehlbar einzureichen.

Drdatzky.

Gollmayer.

Lodzinski.

Hirschberg.

Von dem Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 8. November 1803.

Hohn. 1

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 25. November.

Der k. k. Oberlieutenant Herr Baron von Welden mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Johann von Zulawski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Klepar Nro. 26.

Der Herr Johann Kanti von Labencki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der

Der Herr Augustin von Popiel mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Am 26. November.

Der Herr Adam von Paris mit Gattin, wohnt in der Stadt Nro. 521.

Die Herren Stanislaus und Albert von Rogawski, wohnen in der Stadt Nro. 521., kommen aus Preußen.

Der Herr Thomas von Radonski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521.

Die Freiherrin Rosalia v. Wimpffen, wohnt in Podgorze Nro. 107., kömmt von Wien.

Die Frau Antonia von Zborowska mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Die Frau Rosalia von Tüblicka mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Am 27. November.

Der Herr Graf Franz von Stadnicki mit 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95., kömmt von Lemberg.

Am 28. November.

Der Herr Mathias von Leschtzenski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 113.

Der Herr Ignaz von Lasinski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Der Herr Kasimir von Pienionzek mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Sand Nro. 87.

Der Herr Onuphrius von Popiel mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 466.

Der Herr Graf Sigmund von Rußocki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Der Herr Michael von Stojowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Der Herr Kajetan von Relicki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Am 29. November.

Der Herr Ignaz von Bogusch mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Joseph von Danikoski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Vinzens von Orlinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 316.

Der Herr Sabin von Rudowski, wohnt in der Stadt Nro. 316.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 22. November.

Dem Schuhmachermeister Hiazinth Skawinski, s. T. Karolina, 19 Tage alt, am Stekkathar, auf dem Sand Nro. 172.

Am

Am 23. November.

Dem Schneidermeister Anton Hutzner s. T. Johanna, 3 Jahre alt, am Stekkathar, in der Stadt Nro. 547.

Die Bürgerin Katharina Laskowska, 43 Jahre alt, am Nervenfieber, auf dem Stradom Nro. 3.

Die Wittwe Regina Bogdoloska, 60 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Kasimir Nro. 142.

Am 24. November.

Der Posamentirermeister Hiazinth Czechanowski, 70 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Stradom Nr. 9.

Am 25. November.

Dem k. k. Landrath Herrn Brzorad s. T. Marianna, 8 Monate alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 97.

Der Katharina Goralanka i. S. Ignaz, 3 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Kasimir Nro. 27.

Der Bergmann Joseph Wentzel, 70 Jahre alt, am Leistenbruch, in der Stadt Nro. 469.

Am 26. November.

Die Wittwe Agnes Zielinska, 80 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Der Sattlermeisterin Anastasia Leonowitschowa, i. S. Simon, 3 Jahre alt, am Durchfall, in der Stadt Nro. 571.

Das Bettelweib Lucia Gibinska, 70 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 591.

Am 27. November.

Dem Hausmeister Lukas Woltzinski s. S. Salomea, 3 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 245.

Dem Maurer Nikolaus Marenski s. T. Salomea, 3 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Sand Nr. 354.

Krakauer Marktpreise
vom 28ten November 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	8	—	7	30	7	15	7	—
— — Korn —	5	—	4	45	4	30	—	—
— — Gersten —	4	30	4	—	3	30	—	—
— — Haber —	2	45	2	37 1/2	2	30	—	—
— — Hirse —	8	30	8	—	7	30	7	—
— — Erbsen —	4	—	3	45	3	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.